Neues Wiener Tagblatt 16. III. 1916

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 15. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

13. März. In der Alpenzone unternahmen unsre Skiläufer kühne Streifzüge. Heftige Feuerangriffe fanden statt beim Zusammenfluß der beiden Lenobäche (Val Lagarina), auf der Tofana (oberes Boltetal) und in den Popena- und Rimbiancotälern (Rienz). An der Isonzofront behinderten unaufhörlicher Regen und Nebel während eines großen Teiles des Tages die Tätigkeit der Artillerie; am Nachmittag jedoch wurde die Kanonade mit Heftigkeit, ganz besonders im Abschnitt von Plava, wieder aufgenommen. Nach der üblichen Vorbereitung brachen trotz der Schwierigkeiten des Geländes, welches durch die Unwetter ungangbar geworden war, Abteilungen Infanterie an mehreren Abschnitten gegen die feindlichen Stellungen vor, wobei sie durch Maschinengewehre und kühne Abteilungen, welche Bomben warfen, unterstützt wurden, und erweiterten ihr Zerstörungswerk in den feindlichen Verteidigungsanlagen in der Richtung gegen die Kirche von San Martino. Große Explosionen, durch unsre Bomben hervorgerufen, wurden beobachtet.

Auch der Gegner entwickelte gestern an der ganzen Front eine lebhaftere Tätigkeit.

Rußland.

13. März. In der Gegend von Riga gewöhnliches Gewehrfeuer und Tätigkeit der Aufklärer. Ein deutsches Panzerautomobil, welches versuchte, unsre Gräben mit seinem Maschinengewehr zu beschießen, wurde durch Artillerie verjagt. Während eines Artilleriekampfes in der Gegend von Uexküll beobachteten wir explodierende Treffer unsrer Geschosse in den feindlichen Batterien und in den Gruppen der Deutschen, die versuchten, sich dem Dorfe Borkowitz zu nähern. Im Abschnitt von Jakobstadt beschossen die Deutschen den Bahnhof Neu-Selburg. In der Umgegend von Tannenfeld und an der Front von Dünaburg lebhaftes Artilleriefeuer, Gewehrfeuer und Bombenwerfen.

In der Gegend südöstlich von Kolki und in Galizien an der mittleren Strypa mehrere glückliche Treffen mit feindlichen Patrouillen; ein feindlicher Posten von 30 Mann wurde ganz gefangen.

14. März. An der Front von Riga lebhaftes Feuer südlich des Babit-Sees. In einem Unterabschnitt dieser Front zerstörte ein lettischer Truppenteil die künstlichen Hindernisse des Feindes, drang in die Gräben ein und machte die überraschte Besatzung mit dem Bajonett nieder. Er kehrte wohlbehalten zurück.

Südöstlich des Dorfes Podkamien (11 Kilometer nordwestlich von Nowo-Alekfiniec) und an der mittleren Strypa operierten unsre Patrouillen weiter erfolgreich gegen die feindlichen Posten und machten wiederum Gefangene.

Frankreich.

14. März, 3 Uhr nachmittags. Westlich der Maas war das Artilleriefeuer nachts ziemlich heftig. Am rechten Ufer wurde eine starke feindliche Erkundungsabteilung im Walde von Haudremont durch Sperrfeuer aufgehalten. In der Gegend Damloup und Vaux andauernd heftige Beschießung.

In der Woevre lebhafte Tätigkeit beider Artillerien, insbesondre im Abschnitt von Eix. Im übrigen kein bedeutendes Ereignis.

Im Priesterwalde wurde eine deutsche Abteilung, die einen Handstreich gegen unsre Gräben bei Croix des Carmes versuchte, mit Gewehrfeuer empfangen und zersprengt. Sie ließ einige Tote auf dem Gelände zurück.

Auf den übrigen Fronten verlief die Nacht ruhig.

11 Uhr nachts. Nördlich der Aisne versuchten die Deutschen dreimal in unsre Gräben am Rande nordwestlich des Buttewaldes einzudringen. Keiner dieser Versuche hatte Erfolg.

In den Argonen war unsre Artillerie im Abschnitt von Four de Paris erfolgreich, wo ein Munitionsdepot zur Explosion gebracht wurde; ebenso wurden die Eisenbahn- und Verbindungslinien in der Gegend Montfaucon-Avocourt beschossen.

Westlich der Maas verdoppelte sich die heftige Beschießung mit großkalibrigen Granaten auf unsre Stellungen bei Bethincourt-Cumières. Am Nachmittag entwickelten die Deutschen einen sehr starken Angriff in diesem Abschnitt, der jedoch auf der ganzen Front unter ernsten Verlusten zurückgewiesen wurde. Nur an zwei Punkten unsrer Gräben zwischen Bethincourt-Morthomme vermochte der Feind Fuß zu fassen.

Oestlich der Mosel und in der Woevre war die Artillerietätigkeit während des übrigen Tages sehr lebhaft. Keine Infanterieunternehmungen. Nördlich St. Mihiel haben unsre Batterien wichtige Lager des Feindes im Walde Heudicourt beschossen und eine große Feuersbrunst auf dem Bahnhof und in den Niederlagen von Lamarche in der Woevre hervorgerufen.

In Lothringen wurden feindliche Abteilungen nordöstlich Delme beschossen.

In den Vogesen herrschte lebhafte beiderseitige Artillerietätigkeit im Abschnitte Chapelotte und im Tale von Thun. Durch Handstreiche auf die feindlichen Gräben bei Stoßweiher und Carsbach gelang es uns, ungefähr 60 Gefangene und ziemlich wichtiges Material ohne Verluste unsrerseits zu erbeuten.

Sechs Flugzeuge der ersten Beschießungsgruppe und fünf Flugzeuge mit Doppelmotoren warfen 42 großkalibrige Bomben auf den Bahnhof Brieulles ab.

In der Gegend von Verdun wurden heute sehr zahlreiche Luftkämpfe geliefert. Drei deutsche Flugzeuge wurden durch die unsrigen über den deutschen Linien glatt abgeschossen. Eines von unsren Flugzeugen wurde östlich Lure durch vier feindliche Flieger angegriffen und nahm den Kampf an, wobei es ihm gelang, einen seiner Gegner zum Absturz zu bringen, der in der Gegend Cernay niederfiel. Unser Flugzeug kehrte unbeschädigt in unsre Linien zurück.

Belgischer Bericht.

Ziemlich lebhafte gegenseitige Artillerieunternehmungen an verschiedenen Stellen unsrer Front, besonders bei Dixmude und Steenstraate.